



Kinder lauschen dem Ethik- und Religionsunterricht zum Kirchenjahr.



Amadeus und Gabi Eidner sorgen in Elbingerodes Jungscheune für Wissenszuwachs. Fotos (2): G. Breutel

Volksstimme  
Freitag, 16. Mai 2014

Harzer  
Volks  
stimme

# Holzwürmer vermitteln neue Sicht

## 150 Grundschüler lernen in Elbingerode, dass das Kirchenjahr gar nicht im Januar beginnt

Eine besondere Schulstunde in Sachen Ethik und Religion begeistert an der Grundschule Elbingerode. Zwei Pädagogen vermitteln als Holzwürmer Kindern und Lehrern das Kirchenjahr.

Elbingerode (gbr/bfa) • Das Kirchenjahr beginnt nicht wie das Kalenderjahr am 1. Januar, sondern am 1. Advent. Und es endet auch nicht Silvester,

sondern am Totensonntag: Das war gleich das erste Aha-Erlebnis für die allermeisten der rund 150 Mädchen und Jungen sowie auch der Lehrer an der Grundschule „Paul Ernst“ in Elbingerode. Sie waren in der gerade neu hergerichteten Jungscheune der evangelischen Jakobigemeinde zu einer besonderen Schulstunde zusammengekommen.

Ist doch der Mittwoch der Lerntag für Ethik und Religion. Doch die Lehrer für beide Fächer, Annkatrin Wagner

(Ethik) und Thomas Grönhold (Religion) hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen und den „Kirchenjahr-Express“ nach Elbingerode geholt.

Das kirchlich-pädagogische Team lässt zwei Holzwürmer die Zeiten und besonders das Kirchenjahr quasi durchbohren. Das verraten schon die Namen der Protagonisten - Holzwurm „Bohris“ alias Amadeus Eidner und „Holzfrau Bohra“ alias Gabi Eidner vermitteln kindgerecht den Jahresablauf aus kirchlicher Sicht. Die gro-

ßen christlichen Höhepunkte im Jahr wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten waren den Kindern natürlich bekannt, doch wie genau das Kirchenjahr eingeteilt ist, war vielen Kindern und Lehrern neu.

Die beiden „Holzwürmer“ erläuterten Daten und Geschichten um Johannes den Täufer, die Heiligen Drei Könige und anderes mehr in einem munteren Singspiel. Die Schüler wurden einbezogen und gingen begeistert mit. Furios mit Dampf und schrillum Pfeifen startete

der Kirchenjahr-Express durch. Die lustigen Lieder entsprachen offensichtlich dem Geschmack der Erst- bis Viertklässler. Aber auch den Lehrern gefiel diese unterhaltende und zugleich lehrreiche Stunde, wie hinterher zu hören war.

Gelernt hätten viele zum Beispiel, dass die Altäre in Kirchen gemäß den Abschnitten des Kirchenjahres mit verschiedenfarbigen Decken geschmückt werden. Deshalb wechselten „Bohris“ und „Bohra“ auch öfter ihre Schürzen.